



**Fraktionsvorsitzender**  
**Oliver Fröhling**  
**Alte Wache 28**  
**58509 Lüdenscheid**

Herrn  
Bürgermeister  
Dieter Dzewas

per e-mail

Lüdenscheid, 17.06.2015

### **Anfrage in der öffentlichen Sitzung des Rates am 22.06.2015**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vor kurzer Zeit wurde auf dem Spielplatz „Orffstraße“ im Wohngebiet Schierey ein großes Klettergerüst, welches gleich mehrere Spielfunktionen zusammenfasste (Schaukeln, Klettern, Rutschen, Flaschenzug, Spielhaus), abgesägt. Auf Nachfragen von Eltern und Anwohnern im Rathaus hieß es lediglich, dass dieses Gerät „morsch“ gewesen sei und Ersatz aufgrund der finanziellen Situation der Stadt nicht vorgesehen ist.

Es handelt sich bei diesem Spielplatz um einen sehr stark frequentierten Treffpunkt in dem Quartier, da gerade in diesem Wohngebiet sehr viele Familien mit Kindern wohnen. Da das jetzt entfernte Spielgerät die „Haupt-Attraktion“ des Spielplatzes darstellte, hat dieser nun erheblich an Attraktivität verloren. Es stehen jetzt noch eine kleine Holzhütte, ein völlig verwilderter und damit schlecht nutzbarer Sandkasten, eine Wippe und drei Schaukeltiere, die aber eher für Kleinkinder geeignet sind.

Ich bitte um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. War der Abbau eine geplante Maßnahme oder musste dieser aufgrund einer akuten Gefährdung erfolgen? Wenn ja, welche?
2. Wie ist bekannt geworden, dass das Spielgerät marode war?
3. Handelte es sich um „normalen Verschleiß“ oder um einen Vandalismusschaden?
4. Warum wurden die Holzstämme so abgesägt? (siehe Fotos) Hiervon geht meines Erachtens eine erhebliche Verletzungsgefahr für dort spielende Kinder aus.
5. Wieviel würde ein entsprechendes Ersatzgerät kosten bzw. kleinere Geräte mit entsprechender Nutzungsmöglichkeit (Rutsche, Schaukel, Reck oder Kletterwand)?
6. Für wann ist eine Ersatzinvestition geplant?
7. Könnten entsprechende Kosten durch die Hilfe und den Arbeitseinsatz von freiwilligen Helfern (z.B. aus der Elternschaft) eingespart werden und wenn ja, in welcher Höhe?
8. Was ist mit der auf dem Platz noch vorhandenen „Stelzenhütte“? Diese macht zumindest optisch einen schlechteren Eindruck als das abgesägte Spielgerät.
9. Bei welcher Haushaltsstelle könnte ein entsprechender Betrag eingespart werden, um hier zu einer zeitnahen Ersatzinvestition zu kommen?

Für die Beantwortung danke ich im Voraus und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

gez. Oliver Fröhling

**Anfrage des Ratsherrn Fröhling für die öffentliche Sitzung des Rates am 22.06.2015**  
Spielplatz Orffstraße

In einer schriftlichen Anfrage bittet RH Fröhling um die Beantwortung folgender Fragen:

1. War der Abbau eine geplante Maßnahme oder musste dieser aufgrund einer akuten Gefährdung erfolgen? Wenn ja, welche?
2. Wie ist bekannt geworden, dass das Spielgerät marode war?
3. Handelte es sich um „normalen Verschleiß“ oder um einen Vandalismus-Schaden?
4. Warum wurden die Holzstämme so abgesägt? (siehe Fotos) Hiervon geht meines Erachtens eine erhebliche Verletzungsgefahr für dort spielende Kinder aus.
5. Wie viel würde ein entsprechendes Ersatzgerät kosten bzw. kleinere Geräte mit entsprechender Nutzungsmöglichkeit (Rutsche, Schaukel, Reck oder Kletterwand)?
6. Für wann ist eine Ersatzinvestition geplant?
7. Könnten entsprechende Kosten durch die Hilfe und den Arbeitseinsatz von freiwilligen Helfern (z.B. aus der Elternschaft) eingespart werden und wenn ja, in welcher Höhe?
8. Was ist mit der auf dem Platz noch vorhandenen „Stelzenhütte“? Diese macht zumindest optisch einen schlechteren Eindruck als das abgesägte Spielgerät.
9. Bei welcher Haushaltsstelle könnte ein entsprechender Betrag eingespart werden, um hier zu einer zeitnahen Ersatzinvestition zu kommen?

Beantwortung

1. Der Abbau des Spielgerätes erfolgte aufgrund einer akuten Gefährdung. Das Holz war nicht mehr standsicher.
2. Bei einer der regelmäßigen Kontrollen wurde der Sicherheitsmangel entdeckt und mit dem Abbau des Gerätes umgehend auf die davon ausgehende Gefahr reagiert.
3. Die Schäden an den Holzbalken sind auf normalen Verschleiß zurückzuführen.
4. Die Holzstämme sind einzeln mit Metallankern verschraubt und diese sind jeweils mit einem Betonfundament im Boden eingelassen. Beim Abschrauben der Holzbalken, würden lediglich die Metallanker aus dem Boden hervor stehen. Die Verletzungsgefahr, die von dem Metall ausgeht ist um ein vielfaches höher als die, die von den gut sichtbaren Holzbalken ausgeht. Bevor nicht eindeutig geklärt ist, welche Spielgeräte beschafft werden, sollten die Fundamente bleiben, da diese eventuell wieder genutzt werden können.
5. Die Kosten für ein entsprechendes Ersatzgerät betragen mindestens 20 T€. Das Aufstellen kleinerer Geräte (einer Schaukel und einer Rutsche) wird derzeit geprüft. Bei dieser Alternative fallen Kosten in Höhe von rd. 6 T€ an.

6. Sollten auf der entsprechenden Haushaltsstelle nach Abrechnung aller bisher beauftragten Ersatzbeschaffungen noch Mittel zur Verfügung stehen, werden die genannten Geräte noch in 2015 beschafft.
7. Von der Hilfe Freiwilliger ist abzuraten, da das Aufstellen von Spielgeräten im Rahmen der Ersatzbeschaffung durch Fachpersonal durchzuführen ist.
8. Die angesprochenen „Stelzen-Hütte“ wurde ebenfalls überprüft. Die festgestellten Schäden sind reparabel und von der Hütte geht kein Sicherheitsrisiko aus.
9. Nach derzeitigem Wissensstand muss nicht auf andere Haushaltsstellen zurückgegriffen werden, da (wie unter Punkt 6 bereits beschrieben) voraussichtlich in 2015 noch Mittel für mindestens ein Spielgerät zur Verfügung stehen. Die Ersatzbeschaffung eines zweiten Gerätes erfolgt dann spätestens im nächsten Jahr.

*gez. Dzewas*

Der Bürgermeister